

Niederschrift

über die 11. öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Harleshausen

am **Mittwoch, 29. Juni 2022, 18:30 Uhr**

im Saal, Gemeindehaus der Ev. Erlöserkirchengemeinde, Kassel

19. Juli 2022

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Reinhard Wintersperger, Ortsvorsteher, SPD

Gudrun Heuser, Stellvertretende Ortsvorsteherin, CDU

Patrick Hartmann, Mitglied, SPD

Andreas Hempel, Mitglied, B90/Grüne

Julian Meyer, Mitglied, CDU

Karin Rampe, Mitglied, SPD

Nicolas van Heteren-Frese, Mitglied, B90/Grüne

Heinrich Wiedenfeld, Mitglied, DIE LINKE

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Chuks-Lewis Samuel-Ehiwario, Vertreter des Ausländerbeirates

Werner Wiegand, Vertreter des Seniorenbeirates, SPD

Schriftführung

Ljubica Lenz

Entschuldigt:

Manuela Ernst, Mitglied, FDP

Sonja Henning, Mitglied, parteilos

Thomas Schönewald, Mitglied, CDU

Magistrat/Verwaltung

Jan Schindler, Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

Weitere Teilnehmer/-innen

Joachim Möller, NH Wohnstadt

Tagesordnung:

1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/13 "Ahnatal-/Igelsburgstraße"
2. Umgang mit konfliktträchtigen Bauvorhaben im Ortsbeirat
3. Vergabe von Dispositionsmitteln für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen

4. Lärmbelästigung am Spielplatz Karlshafener Straße
5. Erneuerung einer Bank an den Rehwiesen
6. Trockenfällung des oberen Geilebachs und des Erlenlochs
7. Mitteilungen

2 von 6

Der Ortsvorsteher, Herr Wintersperger, eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

Die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Danach eröffnet der Ortsvorsteher die heutige Tagesordnung.

1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/13 "Ahnatal- /Igelsburgstraße"

Hierzu begrüßt der Ortsvorsteher Herrn Schindler als Vertreter des Amtes Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz sowie Herrn Möller von der NH Wohnstadt, die heute den Bebauungsplan vorstellen möchten.

Es folgt eine Präsentation des Bauvorhabens. Herr Schindler und Herr Möller nehmen Bezug auf die Rahmenbedingungen des Bebauungsplanes. Ziel der Planung ist es, die Rechtsgrundlage für die Aufstockung und Sanierung von 7 Bestandsgebäuden (3 Baukörper) zu schaffen. Mit dem Bauvorhaben soll das Wohnraumangebot im Stadtteil gestärkt werden und weiterer bezahlbarer Wohnraum entstehen. Sie erläutern das Bauleitplanverfahren, das Bauvorhaben und den Erschließungsplan ausführlich. Die Offenlage des Bebauungsplans fand in der Zeit vom 22.11.2021 bis einschließlich 23.12.2021 statt. Es gingen keine Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern ein. Die Stellungnahmen und Anregungen von Behörden und Trägern öffentlichen Belange wurden geprüft, und es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen des Bebauungsplan-Entwurfs. Abstimmungsbedarf gab es mit dem Umwelt- und Gartenamt hinsichtlich des Energiekonzeptes und der Feuerwehrezufahrt, wobei einvernehmliche Lösungen herbeigeführt werden konnten.

Auf Befragen erläutern Herr Schindler und Herr Möller, dass die Stellplatzsatzung erfüllt ist. Die Wärmeversorgung erfolgt durch Luft-Wasser-Wärmepumpen, unterstützt durch einen Gas-Brennwertkessel. Die Warmwasserbereitung wird durch Solarthermieanlagen auf den Dächern unterstützt. Die Wohnungen werden mit Lüftungsanlagen mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von 80 % ausgestattet. Für die E-Mobilität sind 2 Ladestationen vorgesehen, weitere sollen

folgen. Der Ortsbeirat merkt an, dass die fünf zur Erfüllung der Sozialwohnungsquote bereitgestellten Wohnungen nur zwischen 41,6 und 67 qm groß, also für kinderreiche Familien ungeeignet sind. Der Bauherr weist darauf hin, dass die bisherigen Bestandswohnungen maximal 75 qm groß sind. Durch Zusammenlegung über 2 Geschosse (Maisonette) sollen vereinzelt 5-Zimmer-Wohnungen entstehen, allerdings nicht als Sozialwohnungen. Ortsbeiratsmitglied Heinrich Wiedenfeld befürchtet, dass es durch die Sanierung zu sozial unangemessenen Mietpreissteigerungen kommt. Der Bauherr weist darauf hin, dass er eine Gesellschaft im Landeseigentum mit moderaten Mieten ist.

Am Ende der Fragestellungen und Diskussion fasst der OBR folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Harleshausen begrüßt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/13 „Ahnatal-/Igelsburgstraße“ und stimmt diesem zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

2. Umgang mit konfliktträchtigen Bauvorhaben im Ortsbeirat

Der Ortsbeirat hat über dieses Thema bereits diskutiert und will heute über eine mögliche Strategie sprechen, wie der Ortsbeirat allgemein mit konfliktträchtigen Bauvorhaben im Stadtteil umgehen sollte. Hierzu wird Herr Schindler den Ortsbeirat beraten.

Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass jedes Bauvorhaben individuell und anders ist und abläuft. Der Ortsbeirat kann zwischen Bürger/innen und dem Magistrat vermitteln, hat jedoch keine Entscheidungsbefugnis. Deshalb könnten Erwartungen geweckt werden, die der Ortsbeirat nicht erfüllen kann. Gleichwohl ist es wichtig und notwendig, dass der Ortsbeirat die an ihn herangetragenen Anliegen aufnimmt, sie gegenüber dem Magistrat artikuliert und zu vermitteln versucht.

In der folgenden Diskussion werden Vorschläge zur Vorgehensweise und einer möglichen Strategie zum Umgang mit konfliktträchtigen Bauvorhaben im Ortsbeirat vorgebracht und erläutert. Zu diesem Thema hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Fragenkatalog an den Magistrat erstellt, um aus den Antworten Informationen und Material zum weiteren Umgang mit dem Thema zu gewinnen – „inwieweit Instrumentarium, Werkzeuge und Möglichkeiten zu den Fragen genutzt werden können, um die gesteckten Ziele der sozialökologischen Stadtentwicklung zu erreichen“.

Herr Hempel verliest die Fragen. Diese beziehen sich u. a. auf die Charta der Baukultur, den Denkmalschutz, Bodenbevorratungsstrategie der Stadt Kassel, den Umgang mit dem kommunalen Vorkaufsrecht sowie dem Baugebot.

Herr Schindler nimmt Stellung zu den einzelnen Fragen und erörtert die Rahmenbedingungen sowie die Gesetzeslagen mit den Ortsbeiratsmitgliedern. Fragen, die nicht in sein Arbeitsgebiet fallen, wird er an die zuständigen Ämter weiterleiten. Sobald deren Stellungnahmen vorliegen, will sich der Ortsbeirat weiter mit dem Thema befassen.

Der Ortsbeirat dankt Herrn Schindler für die Beantwortung der Fragen und die Informationen.

3. Vergabe von Dispositionsmitteln für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen

In einem Schreiben vom 22.04.2022 hat das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt dem Ortsbeirat mitgeteilt, dass noch 32.596,62 € zu vergeben sind, und eine Vorschlagsliste mit 4 Maßnahmen vorgelegt, die sämtlich bereits 2021 auf der Liste standen, und von denen 2 auch im Vorjahr bewilligt wurden. Der Ortsvorsteher teilt mit, dass der Straßenmeister Heinemann in einem vor einigen Wochen mit ihm geführten Gespräch eingeräumt hat, dass die Liste nicht aktuell ist und ohne Absprache mit ihm zum Schreiben vom 22.04.2022 herausgegeben wurde. Die beiden in 2021 bewilligten Maßnahmen seien inzwischen durchgeführt. Angesprochen wurde auch die Befestigung des Fußwegs am Ende des Fritz-Heckmann-Wegs. Herr Heinemann habe sich dies angesehen, es sei wegen des Baumbestands nicht einfach. Der Ortsvorsteher hat Herrn Heinemann gebeten, eine neue Vorschlagsliste, einschließlich Fritz-Heckmann-Weg, zu erstellen, und hat ihn in einer E-Mail vom 18.06.2022 nochmals unter Hinweis auf den Termin der heutigen Ortsbeiratssitzung daran erinnert. Da bis heute keine Antwort gekommen ist, muss der Tagesordnungspunkt vertagt werden.

4. Lärmbelästigung am Spielplatz Karlshafener Straße

Ortsbeiratsmitglied Patrick Hartmann berichtet, er sei von mehreren Anwohnern angesprochen worden, dass sich größere Gruppen von Jugendlichen in den Abendstunden auf dem Spielplatz Karlshafener Straße treffen, diesen vermüllen und dort Alkohol konsumieren sowie erheblichen Lärm verursachen. Das schreckt die eigentlichen Besucher, nämlich Kinder, ab, diesen zu besuchen. Eltern sind besorgt, die Kinder könnten sich u. a. an liegengelassenen Scherben verletzen.

In der folgenden Diskussion wird weiter berichtet, dass es in der Vergangenheit auch Beschwerden der Anwohner über Erwachsene gab, die auf dem Platz regelrechte Partys abhielten, mit lautstarker Musikbelästigung und Alkoholkonsum, und dabei regelmäßig mit Autos auf den Platz fahren. Mittlerweile führe das Ordnungsamt dort Kontrollen durch, da der Zustand unerträglich geworden sei.

Der Ortsbeirat berät, wie die Problemsituation konsequent und dauerhaft abgewendet werden kann, und fasst auf Antrag von Herrn Hartmann folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Harleshausen bittet den Magistrat der Stadt Kassel, auf dem Spielplatz Karlshafener Straße regelmäßige Kontrollen durchzuführen, um Vandalismus, Lärmbelästigung und Verunreinigung zu vermeiden. Gleichzeitig wird die Stadt gebeten, über Streetworker zu ermitteln, wie sich die Jugendlichen im Stadtteil ansprechende Orte zum Verweilen vorstellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

5. Erneuerung einer Bank an den Rehwiesen

Ortsbeiratsmitglied Patrick Hartmann berichtet, die o. g. Bank ist von Dritten abgebaut worden. Spaziergänger/innen (insbesondere auch Patienten/innen der Elena-Klinik) vermissen diese Bank, weil sie dort gerne verweilt haben und wünschen sich auch wieder eine Bank an dem Platz.

Dazu fasst der Ortsbeirat folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Harleshausen fordert die in März entfernte Bank An den Rehwiesen/Am Gesänge zeitnah zu ersetzen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

6. Trockenfällung des oberen Geilebachs und des Erlenlochs

Der Ortsvorsteher teilt mit, das Forum „Kulturen der Nachhaltigkeit“ in der Kulturinitiative Harleshausen e. V. habe mit Expert/innen zwei Begehungen der o. g. Bereiche durchgeführt. Dabei habe man u. a. die eigentlichen Quellen des Geilebachs nicht mehr feststellen können. Die Experten hielten nähere Untersuchungen für erforderlich.

Herr Helmut Hartmann vom Forum „Kulturen der Nachhaltigkeit“ erläutern näher die Situation und das Anliegen. Es müsse unbedingt Vorsorge getroffen werden, damit nicht noch größere Trockenfällung entsteht. Die Lebensqualität werde durch diese beeinträchtigt, ein ausgewogenes Ökosystem sei unerlässlich und müsse auch für die Nachfahren wiederher- und sichergestellt werden. Sonst könnte das ganze Wasser verschwinden.

Es ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Harleshausen bittet den Magistrat der Stadt Kassel darauf hinzuwirken, dass ein Antrag beim Regierungspräsidium Kassel zur Erfassung des Status Quo bezüglich der Trockenfallung des Geilebachs sowie des Erlenlochs und zur Ermittlung möglicher Maßnahmen gestellt wird. Ziel ist es dabei, Wege und Mittel zu finden, den Geilebach, das Erlenloch und den Habichtswald zukunftssicher über Generationen hinaus zu sichern.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

7. Mitteilungen

1. Der Ortsbeirat hält die Antwort des Dezernats Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr vom 07.06.2022 auf seinen Beschluss vom 09.03.2022 bezüglich Beleuchtung in der Geilebach-Unterführung für unbefriedigend. Der dafür erforderliche Aufwand mag zwar hoch sein. Dessen ungeachtet ist die Gefährdung durch den unbeleuchteten Zustand nicht hinnehmbar.
2. Die Ortsvorsteherin von Kirchditmold, Frau König, bittet den Ortsbeirat Harleshausen darum, sich bezüglich des Bolzplatzes Todenhäuser Straße mit dem Ortsbeirat Kirchditmold abzustimmen.

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr

Reinhard Wintersperger
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin